

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 35

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Zweitmägis. —

Uli: So jetzt hätti mer wieder en Truppezusammezug!
 Benz: Ja, aber es sott de nit ga, wie au scho!
 Uli: Wie meinst de das?
 Benz: He, daß si der Feind nit finde, weil er sich verschlase hätt.
 Uli: Aber es könnt hür na viel Aergeres passire.
 Benz: Ja, was de?
 Uli: He, d' Italiener, die nis fünft scho nit ganz grüe sy und is
 Higganiere, wo si könne und möge, brucht nume die Ochse, die's Ver-
 pflegungskommissariat doet g'kaufet het, nit dure z'la, da hätte si weder Suppe
 noch Spatz und de Lischue wär us.
 Benz: Ja, es ist überhaupt en tödlich Idee, sich vom Umland her
 z'verproviantire. Im Ernstfall könnt's ja nüt Zweitmägis gä, b'sonders
 wenn der Feind ringsum würd' d'Grenze b'setze.
 Uli: He, wenn er si de am End au thät verschlase, so wär' er de
 nur um so zweitmägiger.

— Eine Entdeckung. —

Erster Literarhistoriker: Wissen Sie, ich habe eine Entdeckung
 gemacht. Gretchen war gar nicht Faust's Geliebte, sie war seine Schwieger-
 mutter.

Zweiter: Was Sie sagen!

Erster: Allerdings, wie könnte sie sonst ausrufen: „Heinrich, mir
 graut's vor dir!“

— Aus dem Liederbuche der Schweizer Heilsarmee. —

(Freie Bearbeitung bekannter Lieder.)

(Leise zieh durch mein Gemüth.)

Ranßend zieh'n wir durch das Land,
 Heilsarmeesoldaten,
 Oberst und auch Lieutenant
 Thuen große Thaten.
 Bald geh' s nach Amerika,
 Wo die Humbaugs sprechen,
 Siehst Du 'nen Mormonen da,
 Sag', ich lass' ihn grüßen.

Bekanntmachung betr. die Jagd.

Bezüglich der diessjährigen Jagd hat der Regierungsrath verordnet:
 I. Die allgemeine Jagd wird mit 1. Oktober eröffnet und mit 30. November geschlossen.
 II. Die Flugjagd wird für den Monat September, die Jagd auf Rehgässen für die ganze Dauer der Jagdzeit untersagt.
 III. Die Jagd auf Rehböcke wird ausnahmsweise, aber nur für die Dauer des Monates Oktober und unter der Bedingung gestattet, dass jeder Erleger von Rehwild pflichtig sein soll, dasselbe mit aufgesetztem Gewehr einem der dem Schussorte zunächst wohnenden Ortspolizeivorstände oder kantonalen Polizeiangestellten zuweisen und dass Unterlassung dieser Vorzeigung als Jagdfrevel bestraft wird.
 IV. Patente für die Jagd können bei den Statthalterämtern vom 1. bis 15. September gegen Erlegung der Taxe von Fr. 40. 20 bezogen werden. Mit Rücksicht auf die Publikation der Jäger-Liste im Amtsblatte haben die Statthalterämter Weisung erhalten, nach dem 15. September keine Patente mehr zu verabfolgen.

Zürich, 22. August 1885.

Finanzdirektion:

Hauser.

-129-2 (M. 1412 Z.)


Flaschen-Verschlüsse
 zu Patent- und gewöhnlichen Korkflaschen
 liefert billigst

E. Sendelbach, Hildburghausen in Thüringen.
 86-13- Fabrik mechanischer Flaschenverschlüsse.

Parquerie-Fabrik { Parquerie, Chaletbau,
Interlaken. Bauschreinerei, -63-52
 Dekorative Zimmerarbeiten.

Café Calanda, Chur.

Restaurant 1^{er} Ordre.

Mit Garten, Billard und Gesellschaftszimmer. Beste Auswahl in kalten
 und warmen Speisen zu jeder Tageszeit, von 5 Uhr Morgens bis 11 Uhr
 Abends. Reelle gute Weine, sowie in- und ausländische Biere.
 -120-2- Hochachtungsvoll empfiehlt sich
 (W 360 C) **Heinrich Elmer.**

— Das Duett. —

Zwei Knaben sangen ein Duett,
 Der eine sang es zwar sehr nett,
 Der and're schlechter und auch leiser,
 Der arme Kerl war nämlich heiser.

— Praktisch. —

Lisi: So hei si's afange, üsi Jungfere; Federe trage si usen Huet,
 wie wenn si eis Gues wett' z'Himmel flüge. Wenn si aber de hürathe, so
 hei si nit emal es eigentl. Bett.

Babi: Ja ja, du hest recht, es ist geng no besser, mi heig d'Federe
 unterem Rügge, statt usen Chops.

In der Gemeindbrahversammlung von lagen Beschwerden
 mehrerer Bürger und Fremden vor, daß die über dem Fluss des Städtchens
 führende Brücke vollständig baufällig sei und daß die Geländer zu beiden
 Seiten abgerissen wären. Es handelte sich also um den Bau einer neuen
 Brücke. Aber die Kosten schienen den Gemeinde-Wätern so groß, daß sie
 sich zu einer solchen Ausgabe nicht entschließen konnten. Endlich wurde eine
 Resolution in abschlägigem Sinne einstimmig angenommen, mit der Motivierung:
 „Erst vor kurzer Zeit sei von der Stadt mit großem Kostenaufwande ein
 neuer Friedhof angekauft und ausgeschmückt, so daß Diejenigen, welche etwa
 durch einen Fall von der Brücke um's Leben kämen, wenigstens sehr anständig
 begraben werden könnten.“

— Isolante Vertheidigung. —

Zeuge: Ich kann überhaupt bezeugen, daß die Angeklagte ein doppel-
 züngiges Frauenzimmer ist.

Angeklagte: Glauben Sie ihm nicht, Herr Richter, er ist immer
 betrunknen und dann sieht er Alles doppelt.

Hrch. Knecht & Cie.



Zürich - Bahnhofstrasse 73 - Zürich

Fabrikation und Lager in: Scheibenstutzen,
 Jagdgewehren, Revolvern, Salongewehren,
 Jagdrequisen aller Art. Munition.

Als Spezialität: **Martinistutzen**, Garantie für höchste Präzision,
 von Fr. 125 - 700. **Martinipistolen**, **Büchs-** und **Drillings-**
flinten, **Flobertgewehre**, gezogen à Fr. 25.

Sämmtliche Gewehre sind genau eingeschossen.

Schöne Landschinken,

sehr mild gesalzen, liefert durch
 die ganze Schweiz franco à Fr. 1.90
 per Kilo -85-6 (H-2973-Z)

J. Zollinger, 462,
Winterthur.

Billard-Kugeln,

prima Qualität,
von Elfenbein,
 liefert zu billigsten Preisen

Th. Weltin, Drechsler,
 -114-10 Napfgasse, Zürich.

Med. Dr. Meister in Zürich

seit 40 Jahren patentierter Arzt
 ertheilt mündliche und schriftliche
 Konsultationen über Krankheiten
 der Haut, der männlichen u. weiblichen
 Geschlechtsorgane und der
 Verdauungswerzeuge nebst übrigen
 chronischen Krankheiten, wo-
 runter Bandwürmer und Epilepsie.
 Eigene allopathische und homöo-
 pathische Apotheke. — Sprech-
 stunden 9-11 und 1-4 Uhr in
 Zürich, Schweizerberg, 14, I. Etage,
 Bahnhofquartier.

-36-46

Isolirschicht.

Anerkannte schlechteste Schall- und Wärmeleiter.
 Fabrizirt von (N. 26)
L. Pfenninger-Widmer,
 Wipkingen bei Zürich.

Nieuwe Hollandsche Sardellen,

Postfass 10 Mark, versendet franco
 -91-6- **F. Pelzer,**
 Coblenz am Rhein.

Garantirt ächte, feinste

Neapolitanische Maccaroni

und zwölf Sorten feinste
 Neapolitanische Suppenpasten.
 offen und in Originalkisten von
 25 und 50 Kilo.
 Parmesankäse, Farines de Groult,
 Thee, Olivendi, Burgunderessig,
 Tafelsenf, Gelatine, Engl. Biscuits,
 Konserven, Fleischextrakt, Ge-
 würze etc. (N. 3221)
 empfiehlt zu billigsten Preisen

H. Volkart, Zürich.